

Auswertung der In-Gang-Setzungen 2008 - 2013

Seit Projektbeginn 2008 bis Ende 2013 wurden 507 Gruppengründungen durch In-Gang-Setzer unterstützt, durchschnittlich 85 pro Jahr. Allein 2013 wurden 107 Gruppen in Gang gesetzt, und damit bislang die meisten in einem Jahr.

Das ist ein beachtliches Ergebnis, wenn man bedenkt, dass das Projekt zunächst mit nur acht Kontaktstellen gestartet ist und erst nach und nach weitere Standorte hinzukamen. Im Durchschnitt hat jede aktive Kontaktstelle rund 25 In-Gang-Setzungen auf den Weg gebracht. Ende 2013 waren 28 Kontaktstellen im Projekt beteiligt, darunter acht Kontaktstellen seit Beginn, 17 kamen im Zeitraum 2009 bis 2012 dazu und drei Kontaktstellen sind seit Mitte 2013 dabei. Die am längsten beteiligte Kontaktstelle hat im gesamten Projektzeitraum allein 54 Gruppen durch In-Gang-Setzer-Begleitung unterstützt.

Parallel zu den von In-Gang-Setzern unterstützten Gruppengründungen entstehen an den Standorten weiterhin auch Gruppen mit Initiatoren, die sich zutrauen, "ihre" Gruppe ohne In-Gang-Setzer auf den Weg zu bringen. Die In-Gang-Setzungen kommen also zu diesen Gründungen zusätzlich hinzu.

Dauer, Häufigkeit und Nachhaltigkeit der In-Gang-Setzungen

Im Durchschnitt begleiteten die In-Gang-Setzer 3,7 Treffen der neuen Gruppen. Manchmal genügte es, wenn nach dem Gründungstreffen nur ein Treffen begleitete wurde, manchmal war eine Begleitung von sechs, sieben, acht Treffen sinnvoll, um die Gruppe zu stabilisieren.

Angaben zu den IGS	Σ	\emptyset / %
Durchgeführte In-Gang-Setzungen	507	
Dauer der In-Gang-Setzung (Monate)		\emptyset 2,7
Anzahl begleitete Gruppentreffen	1.870	\emptyset 3,7
(Ende 2013) In-Gang-Setzung ist		
abgeschlossen	381	75 %
noch im Gange	126	25 %
Nachdem die In-Gang-Setzungen abgeschlossen waren		
traf sich die Gruppe weiterhin eigenständig	282	74 %
traf sich die Gruppe nicht weiter	99	26 %

Dreiviertel der in Gang gesetzten Gruppen trafen sich nach der Begleitung eigenständig weiter. Die Gründe für ein Beenden der Gruppentreffen bei einem Viertel der in Gang gesetzten Gruppen sind unterschiedlich. Erfahrungsgemäß gelingen Gründungen dann seltener, wenn die Zahl der interessierten Gruppenteilnehmer klein (unter 6) ist.

In-Gang-Setzungen nach Themenbereichen

Ordnet man die Themen aller 507 in Gang gesetzten Gruppen den vier großen Themenbereichen (Diagramm 1) zu, dann zeigt sich eine ähnliche Verteilung wie bei 220 Gruppengründungen ohne In-Gang-Setzer aus einer Vergleichsgruppe von Kontaktstellen, die nicht am Projekt beteiligt sind¹.

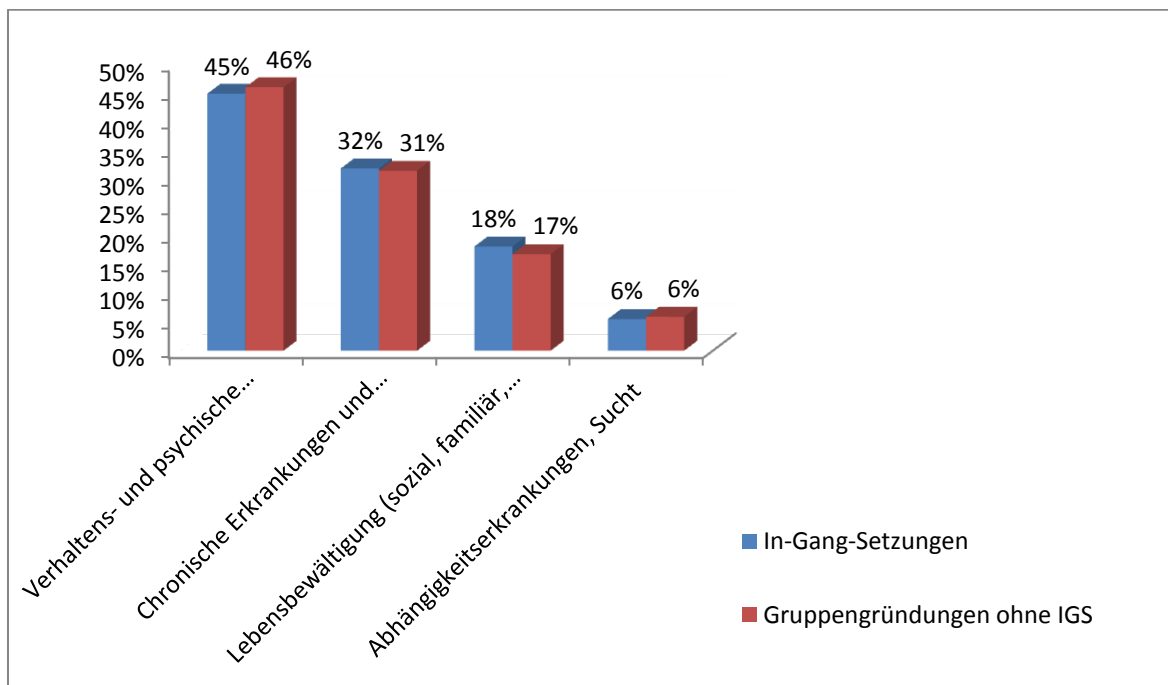


Diagramm 1

Anders als ursprünglich erwartet, unterscheidet sich der Anteil der In-Gang-Setzungen von Gruppen aus dem Themenbereich der „Verhaltens- und psychischen Störungen und Erkrankungen“ kaum von ihrem Anteil bei Gruppengründungen ohne In-Gang-Setzer. Ihr Anteil ist mit 45 % bzw. 46 % bei beiden Gründungstypen am größten. Der Anteil an Gründungen zu Themen der Lebensbewältigung wie z.B. „Alleinerziehend sein“, die in der Regel mit einer erhöhten psychischen Belastung einhergehen, ist mit 17% bzw. 18 % bei beiden Gründungstypen ebenfalls ganz ähnlich hoch.

¹ Hierfür wurden 27 Jahresberichte aus dem Zeitraum 2009-2012 aus 11 Kontaktstellen ausgewertet, die nicht am Projekt beteiligt sind.

Selbst eine genauere Betrachtung nach 14 Themen aus dem Themenkatalog der Gesetzlichen Krankenkassen (angelehnt an ICD 10), lässt keine signifikanten Unterschiede der Themenhäufigkeit erkennen. Die Häufigkeitsverteilung der Themen bei den Gruppenründungen ohne In-Gang-Setzer liegt ganz dicht an ihrer Verteilung bei den In-Gang-Setzungen (Diagramm 2).

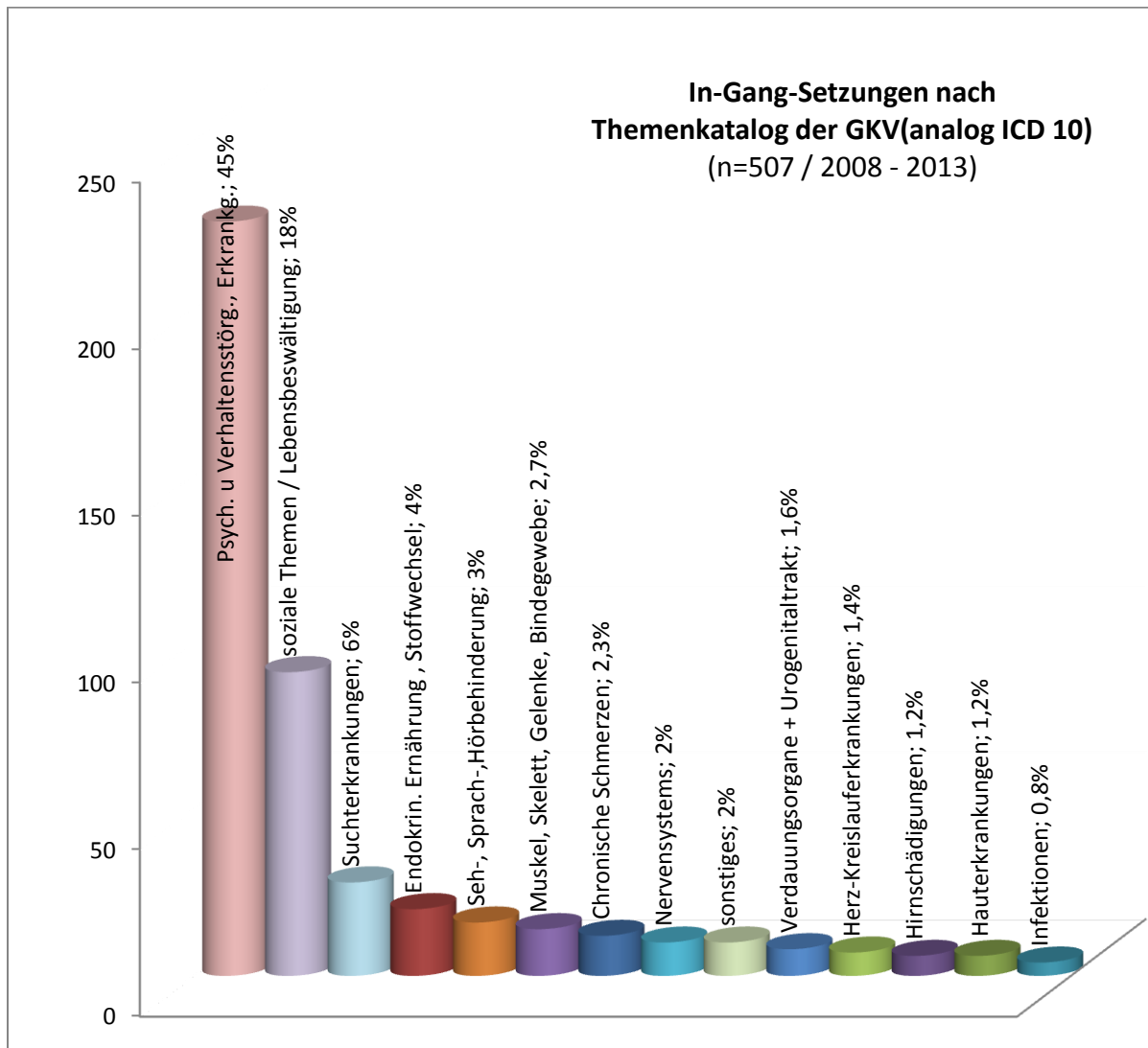


Diagramm 2

Offenbar hängt es weniger vom Thema selbst ab, ob eine Gruppe ohne In-Gang-Setzer schwerer und mit In-Gang-Setzer leichter entstehen kann. Vielmehr entstehen mit In-Gang-Setzern neue Gruppen zu allen Themen in einer ähnlichen Verteilung wie bei den Gründungen ohne In-Gang-Setzer. Die Erfahrungen zeigen aber, dass viele Initiatoren, die unsicher sind, ob sie eine Gruppe gründen können, sich durch das Angebot der In-Gang-Setzer-Begleitung ermutigt fühlen.

In-Gang-Setzungen und Art der Betroffenheit

Die meisten In-Gang-Setzungen betreffen – wie erwartet – Betroffenen-Gruppen und gemischte Gruppen für Betroffene und Angehörige. Sie haben mit 438 Gruppen einen Anteil von 86 % (Diagramm 3). Der Anteil der reinen Angehörigengruppen² liegt bei 14%.

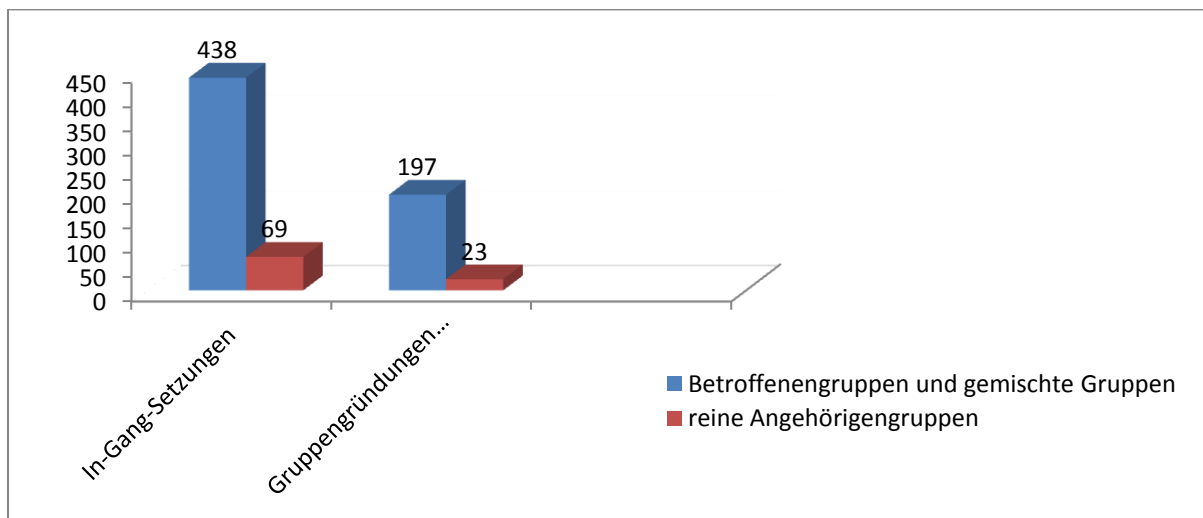


Diagramm 3

Die Zahl der In-Gang-Setzungen von reinen Angehörigengruppen ist damit fast eineinhalb Mal so groß wie bei unserem Vergleichs-Sample der 220 Gruppengründungen ohne In-Gang-Setzer.

Erfahrungsgemäß sind insbesondere Gründungen von Gruppen für Pflegende Angehörige dadurch erschwert, dass sich ältere Menschen mit Pflegeverantwortung neben ihrer belastenden Situation selten eine eigenständige Gruppengründung zutrauen. Die bisherigen Erfahrungen vermitteln den Eindruck, dass sie am stärksten von dem Angebot der In-Gang-Setzer-Begleitung „profitieren“. Der Anteil der Gruppen für Pflegende Angehörige / Angehörige von demenziell Betroffenen ist bei den In-Gang-Setzungen sogar mehr als doppelt so hoch wie in der genannten Vergleichsgruppe. Offenbar „wagen“ Kontaktstellen mit In-Gang-Setzern eher Gruppengründungen ohne verantwortliche Initiatoren.

Das In-Gang-Setzer-Projekt wird bis einschließlich Dezember 2016 von den Betriebskrankenkassen gefördert. Die zukünftigen Erfahrungen werden in die abschließende Beurteilung mit einfließen, inwieweit Kontaktstellen mit In-Gang-Setzern stärker unterstützend auf wahrgenommene Bedarfe reagieren können und mehr als bisher Gruppen ohne Initiator wie z.B. für Pflegende Angehörige entstehen können.

² Als reine Angehörigengruppen wurden nur diejenigen gezählt, die explizit als solche bezeichnet wurden. Rechnet man auch diejenigen Gruppen hinzu, die aufgrund ihres Themas (z.B. Autismus) wahrscheinlich ebenfalls Angehörigengruppen sind, so kommt man bei den In-Gang-Setzungen auf einen Anteil von 19%.